



Wer ist Peter T.?

**Runde Brille, lockiger Kopf, Freizeit-
hemd und gutgelaunt. Das war unser
erster Eindruck von Peter Tatzel, Dres-
dens neuem Radverkehrsbeauftragten.
Die ADFC-Ortsgruppe hatte zum ge-
genseitigen Kennenlernen eingeladen
und der rote Salon des Umweltzen-
trums war randvoll mit Interessierten
gefüllt.**

Wir hatten viele Fragen, manchmal wirkte das Gespräch wie ein Kreuzverhör. Die Skepsis war groß, ob die jüngsten Stadtratsbeschlüsse zum Radverkehr auch wirklich etwas verändern. Bisher hatten wir zu oft das Gefühl, dass die Ver-

waltung das Fahrrad gegenüber dem Auto nicht als gleichwertiges Verkehrsmittel betrachtet.

Nicht alle Antworten gefielen uns: Die Mitarbeiter der Stadt leiden unter chronischer Überlastung, das hat natürlich Auswirkungen. Angedachte Verbesserungen stoßen oft auf Gegenwehr, sobald auch nur ein Parkplatz gefährdet ist. Auch die Haltung der Polizei oder des Regierungspräsidiums zu Verkehrsführungen ist nicht immer förderlich für das Radfahren. Viele Bürger beschwerten sich zudem über rücksichtslose Radfahrer auf den Gehwegen der Prager Straße.

Trotz aller angesprochenen Probleme schaffte es Herr Tatzel, uns zu überzeugen, dass das Radfahren endlich einen höheren Stellenwert bekommt. Erste Maßnahmen wie die Freigabe von Einbahnstraßen werden bereits vorbereitet. Nicht zuletzt aber ist es er selber, der Hoffnung verbreitet - Peter Tatzel erschien hoch motiviert, ehrgeizig und kompetent.

Alles im allen ein sehr aufschlussreicher und Optimismus stiftender Abend, der im Biergarten des Umweltzentrums einen entspannten Ausklang fand.

+ Mehr dazu auf Seite 2

Jochen Böttcher

Projekt Urbike - die Lenkungsgruppe hat getagt

**Am 13.09.2005 fand das zweite Tref-
fen der Lenkungsgruppe des Pro-
jekts Urbike statt. An dem Gremi-
um sind u.a. Vertreter aus Stadtrats-
fraktionen und Stadtverwaltung, der
Radverkehrsbeauftragte der WG Auf-
bau, der Mobilitätsbeauftragte von In-
fineon, der IHK, des Stadtentwick-
lungsforums, einer Krankenkasse so-
wie des ADFC Dresden beteiligt. Das
EU-Projekt läuft seit Mai 2004 und en-
det im Dezember 2006.**

Zu Beginn berichtete Frau Burggraf von der Stadtverwaltung, dass im Vergleich zu den anderen zehn am Projekt teilnehmenden Städten Dresden eine Vorreiterrolle einnimmt. Besonders die Einbeziehung von Partnern und die Ansiedlung des Projektes direkt unter dem OB hat die mitwirkenden Städte erstaunt und zur Nachahmung angeregt.

Einen Teil der Urbike-Aktivitäten in Dresden macht die Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr aus. So gab es im Frühjahr die 250 Plakate „Dein Rad will raus“ in der Stadt, der Fahrradstadtplan konnte durch einen Zuschuss aus dem Projekt und aus Sponsorengeldern der Partner nicht nur in höherer Auflage sondern preisgünstiger erscheinen und die Stadt hat sich nach außen zum Thema Radverkehr beim SZ-Fahrradfest zusam-

men mit dem ADFC präsentiert. Auch der Anschlag der Aktion „1000 Fahrradbügel für Dresden“ kommt aus dem Projekt. Zudem gibt es noch die drei durch die TU betreuten thematischen Arbeitsgruppen. Prof. Ahrens betonte, dass die Urbike-Philosophie bedeutet, den Radverkehr kooperativ als integrativen Bestandteil des Stadtverkehrs zu fördern. Die TU präsentiert die Projektergebnisse auf Kongressen wie Velocity 2005 in Dublin und Velomondiale 2006 und im Internet.

Anschließend wurden der recht unterschiedliche Fortschritt in den drei Arbeitsgruppen, in denen auch ADFC-Vertreter mitwirken, erläutert und der neue Radverkehrsbeauftragte der Stadt stellte sich vor.

Zum Schluss wurden Schwerpunkte der weiteren Projektarbeit diskutiert. Die Einleitung der Diskussion bildete eine Präsentation des ADFC Dresden. Darin wurden verschiedene Aspekte der in unserer Stadt vorstellbaren und notwendigen Radverkehrsförderung angesprochen sowie die Stärken des ADFC Dresden auf diesen Gebieten und die Notwendigkeit, Haushaltsmittel für Radverkehrsförderung vorzusehen. Die Projektbeteiligten wurden aufgefordert, aktiv für den Radverkehr in Dresden zu arbeiten.

In der weiteren Diskussion stellte der Vertreter der WG Aufbau die Bemühungen seiner Wohnungsgenossenschaft um den Radverkehr dar und regte an, sich auch mit anderen Wohnungsgenossenschaften auszutauschen. Die neuen Abstellanlagen bei Infineon werden von den Radfahrern gut angenommen. Der Bedarf ist so hoch, dass schon wieder eine weitere Anlage geplant werden muss. Auch der Vertreter dieses Unternehmens betonte, dass eine Einbindung einer auf den Umweltverbund ausgerichteten Mobilitätsstrategie in die Unternehmensphilosophie wichtig ist. Die anderen Projektteilnehmer äußerten sich leider nicht zu ihren Aktivitäten. Zum Abschluss der Diskussion stellte Frau Burggraf weitere Projektschwerpunkte vor. Sie rief die Anwesenden zur finanziellen Beteiligung an der Umsetzung der Aktion „1000 Fahrradbügel“ auf, da im Rahmen von Urbike keine Mittel für investive Maßnahmen bereit stehen, erwähnte, dass die Arbeitsgruppen selbstverständlich weiterarbeiten und Vorschläge und Erfahrungen aus dem Projekt in das städtische Radverkehrskonzept einfließen. Zur Umsetzung von Urbike und zur Fortführung der Radverkehrsförderung nach Projektende wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Nervensägen haben Erfolg: Dresden hat einen Radverkehrsbeauftragten!

Immer wieder haben wir einen Radverkehrsbeauftragten in der Landeshauptstadt Dresden gefordert und viele Straßenplanungen hinsichtlich der Radverkehrsführung - bis hin zur Verstärkung der Stadtverwaltung - bemängelt. Nun haben wohl alle, vom Stadtrat bis zur Verwaltung, keine Lust mehr, ständig von der Öffentlichkeit wegen der Radverkehrsführung kritisiert zu werden. Der Stadtrat hat, wie berichtet, im Frühjahr 2005 zwei wichtige Beschlüsse zur Verbesserung der Qualität der Radverkehrsanlagen gefasst, und nunmehr ist mit Herrn Tatzel ein Mitarbeiter der Hauptabteilung Mobilität zum Radverkehrsbeauftragten bestellt worden. Er wird auch die Beschlusskontrolle durchführen, die dem Stadtrat vorzulegen ist.

Am 07.09.2005 war Herr Tatzel in unserer offenen Mitgliederversammlung und hat sich vorgestellt. Dabei konnten wir uns erfreulicherweise davon überzeugen, dass Dresden nunmehr einen Radverkehrsbeauftragten hat, der mit den Problemen des Radverkehrs von der Vorplanung bis zur Bauabnahme vertraut ist

und das Thema Radverkehrsförderung sicher fachlich gut vertreten kann. Angesprochen wurden z.B. die von uns immer wieder geforderten Radfahrstreifen, die Großpflasterung der Grundstückszufahrten auf Radwegen, zu hohe Borde und Probleme bei der Baustellensicherung.

Strukturell hat der Radverkehrsbeauftragte den Rang eines Abteilungsleiters. Bei einem Dissens zwischen den betroffenen Abteilungen und dem Radverkehrsbeauftragten wird die Verwaltungsentcheidung vom Stadtentwicklungsbürgermeister Feßenmayr getroffen.

Der ADFC soll zu allen Planungen rechtzeitig gehört werden. In der Beschlussvorlage für den Stadtrat sind eventuelle Einwände des ADFC darzustellen und falls die Verwaltung ihnen nicht nachgeben will, ist dies zu begründen. Dies ist ein großer Erfolg und wird die fachlichen Auseinandersetzungen und Entscheidungen zum Radverkehr qualitativ bestimmt verbessern. Benachteiligungen des Radverkehrs aus Unwissenheit und Gedankenlosigkeit sind damit jedenfalls ausgeschlossen.

Das hört sich alles recht gut an, wenn

man mal davon absieht, dass dies an den bereits vollendeten Tatsachen im Zuge vergangener Straßenbaumaßnahmen nichts mehr ändern kann. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es zum Schluss aber doch noch. Der neue Radverkehrsbeauftragte übt die Tätigkeit nur zu ca. 50% seiner Zeit neben seiner anderen Aufgabe in der Hauptabteilung Mobilität aus und bereits bei unserem Gespräch am 07.09.2005 wurde deutlich, dass er schon aus rein physikalischen Gründen nicht an allen Beratungen teilnehmen kann, die den Radverkehr betreffen. Wie wir alle kann er schließlich nicht an zwei Orten gleichzeitig sein.

Dresdens Radfahrer sollten sich jetzt erst einmal über das Erreichte freuen und die darin liegenden Chancen für die Zukunft nutzen. Diese liegen wohl vor allem in den verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten und der Förderung der fachlichen Diskussion sowie der Sensibilisierung für die Belange des Radverkehrs.

Der ADFC Dresden freut sich auf die Zusammenarbeit und hofft auf eine freie Fahrt für die Radverkehrsförderung.

Ulrike Kolberg

Ergebnisse des Fahrradklimatests 2005

Beim diesjährigen Fahrradklimatests haben die Dresdener Radfahrer ihrer Stadt erneut kein gutes Zeugnis hinsichtlich der Fahrradfreundlichkeit ausgestellt: während sich Leipzig immerhin auf Platz 6 von 28 Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern wiederfindet, hat es für Dresden nur zum Platz 19 gereicht.

Die Umfrage ermittelte mithilfe von 22 Fragen in den Kategorien Fahrrad- und Verkehrsklima, Sicherheit, Komfort, Stellenwert des Radfahrens und Infrastruktur, wie zufrieden die Fahrradfahrer mit den Verhältnissen in ihren Heimatstädten sind. Das Interesse der Dresdener Radfahrer an diesen Themen (oder ihr Leidensdruck) ist bemerkenswert, nur in Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe wurden mehr Fragebögen ausgefüllt. Als überdurchschnittlich gut beurteilten sie die Möglichkeiten zur Mitnahme von Fahrrädern im öffentlichen Nahverkehr. Recht gut schnitt Dresden auch bei den

Fragen zu Diebstahlshäufigkeit und zugesparkten Radverkehrsanlagen ab.

Besonderer Nachholbedarf besteht nach Meinung der Umfrageteilnehmer vor allem hinsichtlich der Infrastruktur: Öffnung der Gegenrichtung der Einbahnstraßen, die Qualität der Verbindungen für alltägliche Wege und die Wegweisung wurden als vergleichsweise besonders schlecht beurteilt. Die Radführung an den Dresdner Baustellen erhielt die zweitschlechteste Wertung aller Großstädte. Aber auch der Werbung für das Radfahren wurde bisher nach Meinung der Dresdener zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Ergebnisse sind im Internet zu finden unter http://www.adfc-dresden.de/adfc/materialien/adfc_fahradklimatest2005_ergebnis.pdf

Sascha Böhme

Projekt Urbike

(Fortsetzung von Seite 1)

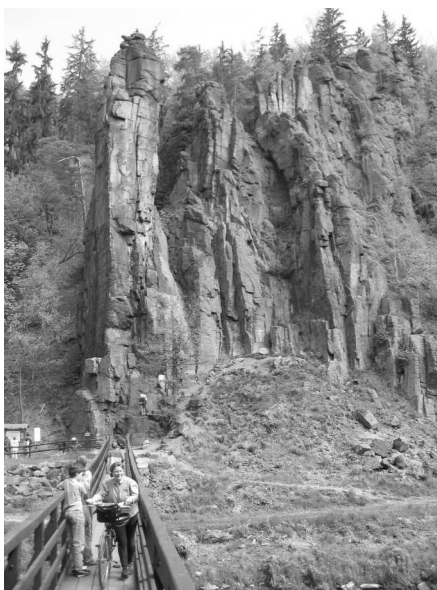
Im nächsten Jahr findet außerdem ein zweitägiges Treffen der europäischen Partnerstädte in Dresden statt, auf dem auch der ADFC eine Möglichkeit zur Präsentation bekommt. Dr. Lerm von der Stadtverwaltung fügte hinzu, dass eine Fortführung der Urbike-Arbeit im Rahmen eines Agenda 21-Projekts vorstellbar sei. Peter Bäumler als Vertreter von Stadtentwicklungsforum und ADFC regte an, die Öffentlichkeitsarbeit auf ein besseres Miteinander im Verkehr auszurichten, z.B. durch eine gemeinsame Aktion „Angemessener Überholabstand“ von Stadt und ADFC.

Oberbürgermeister Roßberg schloss die Veranstaltung mit dem Vorschlag, eines erneuten Treffens im Frühjahr, auf dem auch über die Untersetzung der Radverkehrsförderung durch Investitionen gesprochen wird.

Karen Bierstedt

Radwandern auf dem Ohře-Radweg

Radwandern an Flüssen erfreut sich großer Beliebtheit, auch wenn es nicht immer mit leichtem Gefälle durch Flussauen geht, denn entlang der Flüsse finden sich auch meist interessante alte Kulturlandschaften. So kann man auch an der Ohře viele Burgen und Schlösser entdecken. Die Länge der Ohře von Cheb bis zur Mündung bei Litomeřice beträgt ca. 200 km und ist gut an einem verlängerten Wochenende in 3 bis 4 Tagen zu schaffen.



Felspanorama mit Hängebrücke

Der Ohře-Radweg unterhalb des Erzgebirgskammes ist trotz des fast perfekt markierten Radroutennetzes in Tschechien nicht durchgängig und erst recht nicht einheitlich markiert. Orientierung bieten aber die Karten 122, 121, 105, 108 und 107 vom SHOCart-Verlag, welche die Routennummern enthalten. Ebenso bieten die *Cyklistická mapa/Radfahrkarte Karlovský Kraj* (Kreis Karlsbad) 1:75000, die Wanderkarte Nr. 36 Südliches Vogtland Bäderregion von Sachsenkartographie Dresden 1:33000 mit Stadtplänen von Eger und Franzensbad und die Kompasskarten 2018 Marienbad und 2014 Erzgebirge West gute Orientierung.

Mit der Regionalbahn bis Zwickau und der grenzüberschreitenden Vogtlandbahn erreicht man bequem den Ausgangspunkt Cheb im Böhmischem Bäderdrei-

eck. Das frisch herausgeputzte Frantiřkovo Lázně mit der prächtigen Bäderarchitektur sollte man sich nicht entgehen lassen, auch wenn das einen kleinen Umweg erfordert.



Marktplatz von Cheb

Weitere Höhepunkte auf der Route sind die barocken Klöster Svate Mari bei Chlum und Doksany, die romantische mittelalterliche Burg Loket, Karlovy Vary mit seinen Kurpromenaden, der Trinkhalle, üppiger Jugendstilarchitektur, der russisch-orthodoxen Kirche und einem nachdenklichen Karl Marx, die Schlösser Klaterec nad Ohři (mit sehenswertem Porzellanmuseum), Libochovice mit einem hübschem Schlosspark sowie die Wasserburg Budyně, ein äußerst sehenswertes Freilichtmuseum mit dem Nachbau einer Siedlung aus der Steinzeit (Archäologischer Skanzen) in einer Flussschlinge zwischen Postoloprty und Louny.



Burg Loket

Besonders reizvoll sind auch die autofreien Abschnitte der Radroute 204 zwischen Sokolov und Loket sowie Loket und Karlsbad (mit den bizarren Kletterfelsen Svatořské Skaly) und Hängebrücke. Beeindruckend sind aber auch die alten Städte Kadaň, Žatec und Louny mit

von Arkaden gesäumten Marktplätzen, prächtigen Rathäusern und Kirchen, Pestsäule, Brunnen sowie traumhaft schönen Gassen und reich geschmückten Häusern. Krönender Abschluss der Ohře-Radtour ist Litomeřice.

Sehenswert ist auch die Festungsstadt Tereřín mit der Gedenkstätte und Museum des ehemaligen jüdischen NS-Ghetto Theresienstadt. Das fotogene Panorama der Stadt ist schon bei der Fahrt über die Elbbrücke zu bewundern. Der Marktplatz mit großer Pestsäule, Brunnen, Renaissance-Rathaus und prächtigen Häusern lohnt eine Pause oder Einkehr, bevor man die Rückfahrt auf dem Elberadweg oder per Zug nach Dečín und Hřensko antritt.



Hängebrücke im Ohře-Tal

Übernachtungsmöglichkeiten in unterschiedlicher Preisklassen (von 5 bis 15 Euro für 2 Personen) sind entlang der Strecke in Pensionen oder auch auf Campingplätzen mit Hütten reichlich zu finden. Das brandneue Reisewörterbuch und Sprachführer Tschechisch von Pons (304S., 11,99 Euro) hilft verlässlich bei der Verständigung und enthält auch viele wichtige Begriffe und Sätze für Radreisen.

Eine detaillierte Routenbeschreibung gibt es als Roadbook mit Kilometrierung und Infos zu Sehenswürdigkeiten auf der Webseite der Fahrradbibliothek: www.fahrradbibliothek.de/angebote/downloads-laenderinfos-tschechien.html. Ausführliche Infos und reizvolle Bilder gibt es zum Dia-Vortrag Radwandern Nordböhmen am 5.10.05 (19.45 Uhr) in der Fahrradbibliothek im Bürgertreff Leubnitz-Neuostra.

Johannes Meusel

Oktober

05.10. (Mittwoch)

9:00 Volkshaus Laubegast
Seniorenradtour

05.10. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: *Organisatorisches und Aktionen*

05.10. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Nordböhmen per Rad

Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

08.10. (Samstag)

13:00 Umweltzentrum
Nachmittagstour (ca. 35 km)

12.10. (Mittwoch)

9:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

16.10. (Sonntag)

09:00 Dresden-Klotzsche, Käthe-Kollwitz-Platz
Familien-Radtour des Dresdner Radfahrer- und Wanderverein e.V. ins Seifersdorfer Tal (ca. 40 km)

16.10. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Radtour: Fahrt ins Blaue - Lassen Sie sich überraschen (ca. 50 km)
Tourenleiter: *Andreas Kügler*

19.10. (Mittwoch)

09:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

19.10. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

26.10. (Mittwoch)

09:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

November

02.11. (Mittwoch)

09:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

02.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: *Radtourenplanung für 2006*

02.11. (Mittwoch)

19:45 Fahrradbibliothek Heydenreichweg 4
Fahrradbibliothek Dresden:
Dia-Vortrag: Spanien per Rad

09.11. (Mittwoch)

09:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv gedruckt*

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden.
Anregungen, konstruktive Kritik usw. an info@adfc-dresden.de

16.11. (Mittwoch)

09:00 Volkshaus Laubegast, Laubegaster Ufer 22
Seniorenradtour

16.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

Schreib mal wieder...

Die Speiche lebt von der Mitarbeit aller. Artikel bitte entweder im *.txt-Format direkt als E-mail an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette (gegebenfalls mit Papierfotos) an die Geschäftsstelle. Kurzmeldungen sind auch auf Papier/Fax möglich.

Außerdem werden noch Helfer für Redaktion und Satz gesucht. Dazu bitte zum Offenen Treff oder zum Aktiventreff in der Geschäftsstelle melden.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme
verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 400 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im *.txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 1.3.21

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 28. Oktober 2005

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2005

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfwerkstatt Radschlag:

Katharinenstr. 11, Tel. 0351/6567515.
Email: radschlagdresden@yahoo.de,
<http://www.radschlag.de>.